

Die Gläser der Buhlbacher Glashütte nach dem Geschäftsbuch von Mai 1850 bis Februar 1853

SG: In der Pressglas-Korrespondenz 04-2000 wurden bereits die Untersuchungs-Ergebnisse von Dr. Hansjosef Maus zu den im Schwarzwald tätigen Glashütten vorgestellt: „Ein wichtiges Buch: Hansjosef Maus, Schwarzwälder Waldglas“. Mittlerweile hat er Hüttenbücher der Buhlbacher Glashütte ausgewertet. Natürlich wurde in Buhlbach kein Pressglas hergestellt, wenn dann höchstens ein paar Modelle aus form-geblasenem Glas. In seinem Begleit-Brief berichtet Dr. Maus, dass er „auf dem Gelände der Glashütte ein Bruchstück eines braunen - im Hütten-Jargon wohl „gelben“ Eckbeckers - allerdings in Form geblasen - gefunden“ hat.

Obwohl es sich nicht um Pressglas handelt, soll das Ergebnis seiner Auflistung vorgestellt werden, weil allein schon die ungeheure Vielfalt der traditionell geblasenen Gläser eine gute Vorstellung über die Glashütten im 19. Jhd. gibt. Die Glashütten, die mit der Herstellung von Pressglas begannen, mussten mit diesen traditionellen Glashütten konkurrieren. Und die traditionellen Glashütten wurden schließlich aufgegeben.

12 teilweise gepresste Gläser habe ich in der Liste gefunden:

Schoppenstützel (12): Diese Gläser gab es in Fassform, glatt, gestein, mit Eichenlaub und ordinärem Schnitt verziert oder mit einem blauen Rand. Ausnahmsweise wurden die Gläser auch gepresst. Ihr Preis lag zwischen 4½ und 7½ Kreuzern.

Zum Thema Glasmacher im Schwarzwald s.a. PK 2000-02, Walter Neutzling, Die Glasmacher-Familie Raspiller

Bitte beachten Sie die Suchliste am Schluss der Auflistung!

Die produzierten Artikel werden im Folgenden - getrennt nach Glasfarbe - einzeln aufgeführt. Da das Geschäftsbuch nur den Zeitraum von Mai 1850 bis zum Februar 1853 umfasst, ist zu vermuten, dass außer den beschriebenen Artikeln auch noch weitere hergestellt wurden, seien es nun solche anderer Glasfarbe, Art, Größe oder Verzierung. Soweit möglich sind alle Angaben der Einträge erfasst, in Einzelfällen fehlt aber die nähere Beschreibung (Größe, Form, Verzierungen) oder auch der Preis, wenn z.B. die Gläser im Bund verkauft wurden. Die hinter dem Artikel in Klammern angeführten Zahlen nennen die Anzahl der Einträge im Geschäftsbuch.

Blaues Glas

Ganz aus blauem Glas waren nur recht wenige Artikel: Butterdosen (1), Salzbüchle (1), Teller (2) und Vasen (6). Von der Butterdose wird nur mitgeteilt, dass sie gewöhnlich sei, sie kostete 30 Kreuzer, wurde nur in einem Exemplar verkauft. Das Salzbüchle wurde in 4

Exemplaren verkauft. Es war mit einer Laubranke verziert und kostete 5 Kreuzer. Bei den Tellern gab es kleine und große. Die kleinen kosteten 12 Kreuzer, es wurden insgesamt 4 Exemplare verkauft, über Größe und Verzierung liegen keine Angaben vor. Bei den Blumenvasen gab es ebenfalls kleine und große, die großen kosteten 48 Kreuzer, die kleinen 15. Es wurden insgesamt 20 Stücke verkauft.

Braunes Glas

Beim braunen Glas wurde unterschieden zwischen normal braunem und dunkelbraunem Glas, das hellbraune Glas wurde als gelb bezeichnet. Das Geschäftsbuch enthält nur einmal eine 7/4-schöpfige Bouteille (1) zu 8 Kreuzer neben ebenfalls braunen, ½-mäßigen Rheinweinbouteillen (1) zu 8½ Gulden das Hüttenhundert, geeicht nach württembergischem Maß (////).

Dunkelbraunes Glas

Diese Glasfarbe wird nur einmal bei Rheinweinbouteillen (1) erwähnt, die nach badischem Maß geeicht sind, die 1/1 Flasche zu f 7½, die ½ Flasche zu f 5½ für ein Hüttenhundert. Außerdem wurden dunkelbraune Krüge (1) zu einem halben Maß in großer Stückzahl, das Hüttenhundert zu f 5.50 nach Rippoldsau verkauft. [SG: f = Gulden]

Dunkelgrünes Glas

Gemessen an den normal grünen Gläsern muss das dunkelgrüne Glas sehr tief dunkelgrün gewesen sein. Es wurden Krüge (1) zu ½ Maß, Flaschen (1) zu ½ Maß und 1 Schoppen sowie nach vorgegebenem Muster hergestellt. Auch Bordeauxbouteillen (1) wurden nach besonderem Muster angefertigt.

Gelbes Glas

Das unter dieser Bezeichnung laufende Glas war nicht gelb im eigentlichen Sinne, sondern man verstand darunter ein sehr hellbraunes, etwas orange-stichiges Glas.

Bordeaux-Bouteillen (5): Hier wurde nur zwischen „ganzen“ und „halben“ Flaschen unterschieden.

Bouteillen (35): Bei den Bouteillen gab es die gewöhnlichen und solche nach vorgegebenem Muster. Die Größe der Flaschen wurde meist in Schoppen angegeben: ¼, ½, 7/8, 1, 1½, 7/2 und 2, nur selten in Maß. Neben der normal glatten Form wurde auch eine gerippte Form hergestellt. Die Flaschen wurden sowohl nach badischem wie auch nach württembergischen Maß geeicht, es gab aber auch solche ohne Eichmarke.

Kolben (1): Ein Eintrag weist auf den Verkauf von 6 gelben bloßen Kolben (ohne Schutzhülle) zu 5 Kreuzer hin.

Kropfbouteillen (1): Es gibt nur einen Eintrag über eine ½-mäßige Flasche.

Liqueurbouteillen (13): Neben den normal glattwandigen Flaschen zu 7/4 Schoppen wurden auch solche zu 1/2 bad. Maß und 2 bad. Schoppen und solche mit gerippter Oberfläche produziert. Der Preis lag gleichbleibend bei 7 Gulden 36 Kreuzer für ein Hüttenhundert.

Madeirabouteillen (1): Am 11. Juni 1851 wurden 330 „Madeirabouteillen nach Muster mit Sigill“ zu 9 1/2 Gulden verkauft.

Maßbouteillen (18): Es wurden 4 verschiedene Flaschentypen hergestellt, solche mit 1/2 württembergischem Maß, 1/2 badischem Maß, ohne Eich und Flaschen mit Kropf.

Punschflaschen (3): Es gab 1/1 Punschrippflaschen, 1/2 Maß bad. Punschflaschen, gerippt, und Punschflaschen ohne weitere Kennzeichen.

Rheinweinbouteillen (86): Von diesen Flaschen wurden zwischen dem 28. Mai 1850 und dem 28. Jan. 1853 über 50.000 Stück verkauft. Die Vielfalt der Flaschen dieses Typs war allerdings nicht sehr groß, es gab 1/4, 1/2, 7/8, 1, 7/4 und 2-schöppige, geeicht nach badischem wie nach württembergischem Maß. Dazu noch badische halbmäßige und „1/32 Maß kleiner als 1/2 Maß“. Als Abweichung in der Farbe ist ein Eintrag mit „hellgelb“ zu werten.

Rheinweinschoppen (3): Nur ein Eintrag. Bei der Auflistung dieses Glases findet sich ein Hinweis auf das Musterbuch (Muster No. 1) und das Eichzeichen für württembergisches Glas.

Schoppenbouteillen (25): Diese Flaschen gab es mit und ohne Eichung nach badischem und württembergischem Maß. Die lieferbaren Größen waren 1/2, 7/8 und 7/4 Schoppen.

Zuckerglas: Beim einzigen Eintrag ist nur vermerkt „n. Naturmuster à 3 Schoppen“.

Grünes Glas

Abdampfschale (7): Für diese Schalen wird keine Größe angegeben, lediglich aus den Preisen lassen sich Unterschiede ableiten: 8, 9, 24 und 30 Kreuzer, wobei die Schale zu 24 Kreuzer als „groß“ bezeichnet wird.

Ballon (32): Diese Flaschen sind nie geeicht, oftmals wird auch nur ein Maßbereich angegeben. Die Inhaltsangaben erfolgen stets in Maß. Folgende Größen wurden verkauft: 4-5, 10, 12, 13, 15, 15-20, 16, 16-20, 18, 18-20, 20, 20-21, 20-22, 20-25, 25, 25-30, 30, 30-40 und 40 Maß. Die Preise reichten von 18 bis 62 Kreuzer, sie entsprachen aber nicht immer der Größe, z.B. sind Ballons mit 15 Maß zu 20, 33 und 36 Kreuzern aufgeführt.

Bierflasche (1): Zu diesem Artikel fehlen weitere Angaben, nur eine Lieferung wird als zu klein bezeichnet.

Bierschoppengläser (2): Diese Gläser besaßen eine glatte Wandung und waren 5“ 3““ (ca. 16 cm) hoch.

Bologneserflasche (1): Nur eine Eintragung, Preis 6 Kreuzer.

Bordeauxbouteillen (24): Für diese Flaschen ist grün die normale Farbe. Es gab sie in Größen von 1/2, 1, 7/4 und „schwach zwei Schoppen“.

Bouteillen (86): Eigentlich sind ja alle Flaschen und speziellen Bouteillen unter dem Sammelbegriff zusammenzufassen, doch gab es offensichtlich auch noch besondere Normal-Bouteillen, nämlich „gewöhnliche“, „nach a- und b-Form“, „stärker als früher“, in Zuckerhutform und mit Pantoffelmündung. Das Volumen wurde in Schoppen (1/8, 1/4, 1/2, 7/8, 1, 1 1/2, und 1 3/4), aber auch in Maß (1/4, 1/2 und 1) angegeben. Die Bouteillen waren nach badischem oder württembergischem Maß geeicht oder „ohne Eich“.

Butzenscheiben (1): Nur einmal wurden grüne Butzenscheiben geliefert, sie waren 4 1/8, 4 1/4, 4 1/2 und 4 3/4 Zoll groß.

Capellaire (1): 1.000 Stück, ein halbes Lot groß, kosteten f 1.48.

Champagnerbouteillen (123): Über die Hälfte der Grün- glasproduktion bestand aus Champagnerbouteillen, und zwar wurden sie als 1/1 und 1/2 Flaschen geliefert, wobei die Oberfläche glatt oder gehämmert sein konnte. Die letztere Form wurde auch als „à la Clyquot“ bezeichnet. [SG: Champagner Veuve Clicquot-Ponsardin, Witwe Klicko bei Wilhelm Busch!]

Chiningläser (1): Sie waren 1- bis 8-schöppig und kosteten 4-20 Kreuzer.

Cöllnisch-Wasser-Flaschen und -Gläser (6): Es ist nicht eindeutig festzustellen, ob in diesem Fall Flaschen und Gläser identisch sind. Bei den Flaschen ist als einzige Erläuterung „n. Mstr.“ angegeben, die Gläser sind 1/1 oder 1/2, groß oder klein, im Musterbuch tragen sie die Nummern 554, 555 und 608. In vielen Fällen wurden auch Gläser „n. P. Mstr.“ hergestellt.

Confect-Glas (1): Die 2-schöppigen Gläser kosteten 6 Kr./Stück.

Doppelglas (5): Auch hier ist nicht eindeutig zu erkennen, ob die Doppelgläser mit den Doppelkolben identisch sind, da nur bei einer einzigen Lieferung sowohl Doppelgläser wie auch Doppelkolben aufgelistet sind. Die grünen Doppelgläser waren 1/2-, 1-, 3-, 10- und 12-pfündig, aber auch 1 1/2-schöppig.

Doppelkolben (50): Es gab die Doppelkolben in sehr verschiedenen Ausführungen und Größen. Nach Maß gerechnet, gab es solche mit 1/2, 1, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 und 20 Maß, nach Pfund solche mit 1/4, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 15, und 18 Pfund. Darüber hinaus wurde ein 1-schöppiger Doppelkolben geliefert und solche, deren Inhalt in Lot angegeben war: 2, 4, 8, 10, 12, 14 und 16 Lot. Auf Wunsch mancher Kunden wurde die „gewöhnliche“ Mündung auf 1 1/2 bzw. 1 3/4 Zoll aufgeweitet.

Einmachglas (3): Es wurden 1-, 2-, 3-, 4-, 5- und 6-schöppige Gläser hergestellt. Einmal bestellte ein Kunde ein Einmachglas mit Hals.

Elektrisiermaschine (1): Ohne weitere Angaben, Preis 1 Gulden.

Essigflasche (1): Ohne nähere Angaben, wurde nur in 239 Exemplaren nach vorgegebenem Muster hergestellt.

Extrait- d'Absinthe-Flasche (1): Ohne nähere Angaben, wurde nur für einen Kunden in 692 Exemplaren zum Preis von je 1 Kreuzer hergestellt.

Farbenreiber (2): Diese Artikel wurden nach Gewicht verkauft, wobei 1 Pfund 9 Kreuzer kostete.

Flasche (7): Flaschen ohne nähere Kennzeichnung wurden meist nach vorgegebenem Muster hergestellt. Sie waren meist viereckig, fassten $\frac{1}{2}$, 2, 6 und 10 Schoppen oder 1, $1\frac{1}{2}$, 2 und 3 Maß. Ein Kunde wünschte sich die verlängerte Form.

Fliegenwasserglas (1): Nur ein Eintrag mit der Preisangabe von f 8.30 für 632 Stück.

Florentinerflasche (2): Diese in Laboratorien verwendete Flasche wurde aus Grünglas nur in drei verschiedenen Größen (4 Schoppen, $\frac{1}{2}$ und 1 Maß) hergestellt.

Früchtglas (1): gab es nur in 2schöppiger Ausführung.

Gläser, Gläsle (3): wurden dreimal in geringer Stückzahl nach vorgegebenem Muster hergestellt.

Glasstangen (6): Grüne Glasstangen, deren weiterer Verwendungszweck unbekannt ist, wurden sechsmal geliefert. Sie wurden nach Gewicht berechnet. Die Größen lagen bei 2 – 4 Fuß x 5 - 6,5 Linien, das Pfund kostete zwischen 15 und 20 Kreuzer.

Glastränen (2): Sie wurden immer zu mehreren bestellt (20 bis 40 Stück), kosteten je Stück $\frac{1}{2}$ Kreuzer und wurden wegen ihrer Empfindlichkeit stets in extra Schächtelchen verpackt.

Glättstein (1): Sie wurden nach vorgegebenem Muster angefertigt und kosteten 18 – 20 Kreuzer.

Glocken (1): Der Preis lag bei 4 Kreuzer.

Hafen (2): Nur eine nähere Beschreibung: „Grüne Häfen 5“ bad. Weit 15“, mit abgeschliffenem Rand, 36 Kr.“

Isolator (7): Es gab große und kleine, Normalform und Spulenform sowie solche mit 2 Ringen. Die Großen kosteten über 27 Kreuzer, die kleinen zwischen 4 und 12 Kreuzer,

Jagdflasche(2): Flache, ovale, birnen oder tropfenförmige Flaschen mit strukturierter oder glatter Oberfläche). Fassungsvermögen $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{2}$ und 1 Schoppen, Preis $6\frac{1}{2}$ Kreuzer / Hüttenhundert.

Kegelkugel (1): Die Kugeln wurden nach Gewicht berechnet. Eine Kugel zu 15 Pfd. kostete 50 Kreuzer.

Kolben (47): Hier wurde unterschieden zwischen bloßen (auch offenen) und in Stroh gebundenen. Die bloßen Kolben wurden weiter unterteilt in niedere und hohe. Die Größenangaben erfolgten in Maß (1-, 2-, 3-, 4-, 5-, 6-, 7-, 8-, 10- und 12-mäßige), nur einmal wird ein 1-pfundiger Kolben erwähnt.

Kolbentrichter (1): Nur ein Eintrag über 6 Stück 6-mäßige Kolbentrichter zu 24 Kreuzer.

Kropfbouteillen (12): Sie wurden nach vorgegebenem Muster oder $\frac{1}{2}$ - bzw. 1-mäßig, $\frac{7}{4}$ -schöppig oder à 2 bad. Schoppen verkauft.

Lichtermodel (1): Form und Größe einer einzigen Lieferung sind gekennzeichnet durch die firmeneigene Kennzeichnung „10er“.

Liqueurbouteille ((5): Viereckige Flaschen zu $\frac{1}{2}$ Maß.

Limonadeflaschen (2): Die einzige Sorte dieser Flaschen fasste $\frac{7}{8}$ Schoppen.

Madeirabouteillen (3): Wurden $\frac{1}{2}$ -schöppig, 21 Unzen haltend nach vorgegebenem Muster hergestellt.

Malagabouteillen (1): Nur ein Eintrag über eine „ganze“ Flasche.

Maßbouteille (75): Grundform dieser Flaschensorte ist die Bouteille zu 1 Maß, meist nach württembergischer Norm. Sie wurde jedoch auch nach bayrischem Maß (mit Rauth bezeichnet), nach badischem Maß und ohne Eichung hergestellt. Es gab sie in gewöhnlicher Form, in Rheinweinform, nach Gaggenauer Facon, mit halber Wandstärke, mit Würtel, mit und ohne Stöpsel, mit eingraviertem Schild mit Namen „J. Waldhorn K“, nach „Natura-Mstr.“ und als Spizer. Die gängigste Größe war en Flaschen mit $\frac{1}{2}$ Maß, doch wurden nicht selten auch solche mit $\frac{1}{32}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{7}{8}$, 1 und $\frac{7}{4}$ Maß sowie solche hergestellt, die „zu klein“ oder „zu groß auf Eich“ oder ohne Eich waren. Normalerweise waren die Flaschen glatt, es findet sich nur ein Eintrag, nach dem die Oberfläche gesteinert war.

Maßschlegel, -kolben (4): Nur wenige Einträge ohne nähere Angaben. Preis 5 Kreuzer.

Maulaffen (3): Die gelieferten Größen waren 1, $1\frac{1}{2}$, 2, 3, 4 und 6 Schoppen sowie $\frac{1}{2}$ und 2 Maß.

Medizingläser (2): Außer den Größenangaben (4, 14, 18 Lot) keine weiteren Beschreibungen.

Ölfläschchen (1): Form und Größe unbekannt. Nach vorgefertigtem Muster hergestellte Stücke kosteten 6 $\frac{1}{4}$ Gulden je Hüttenhundert.

Ölscheider (1): Die sieben verkauften Stücke waren 1 Fuß hoch und fassten 1 Maß.

Opodeldokglas (1):(Glas zur Aufbewahrung von Kämpfer-Balsam): Nach Muster hergestellt, ohne nähere Angaben.

Pfundgläser, -kolben (43): Diese Gläser waren in der Größe sehr variabel: 1, 2, 3, 4, 6, 12 und 16 Lot, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, 1, $1\frac{1}{2}$, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 12 und 18 Pfund, 2 Schoppen und $\frac{1}{2}$, 1, $1\frac{1}{2}$, 2, $2\frac{1}{2}$ 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13 und 15 Maß. Von diesen Maßen abweichend gab es zu kleine und zu leichte. Die Öffnung wird als „gewöhnlich“ bezeichnet, es gab aber auch solche mit 1“, $1\frac{1}{2}$ “ und 3“ weiter Öffnung. Eine Sonderanfertigung war ein Pfundglas (6 Pfd.), das mit Hals 1“ hoch war.

Probefläschle (3): Sie wurden gelegentlich nach Wunsch des Kunden entsprechend einem mitgelieferten „Natura-Muster“ angefertigt. Sie fassten stets $\frac{1}{2}$ Schoppen.

Rauchpulvergläser (3): Nur die Größe (3 und 4 Lot) wird erwähnt.

Rauppen (160): Sie wurden stets in großen (einige hundert) bis sehr großen Mengen (einige tausend) hergestellt. In der Größe waren sie sehr variabel, es gab sie mit Fassungsvermögen von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, 1, $1\frac{1}{2}$, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 24, 28, 30, 32, 36, 40 und 48 Lot. Darüber hinaus gab es sie schöppig und „akurat ne Maß“ fassend. Neben der gewöhnlichen Form wurden auf Wunsch auch altmodische oder „Altmodrauppen n. Nat. Mstr.“ geliefert. Bis vier Lot kostete ein Hüttenhundert 54 Kreuzer, zwischen 14 und 18 Lot 1 Gulden und 18 Kreuzer und über 20 Lot f 2.24.

Retorten (26): Sie wurden mit und ohne Tubus (Einfüllöffnung) sowie mit und ohne Vorlage (Auffanggefäße) geliefert. Die gängigen Größen waren $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, 1, $1\frac{1}{2}$, 2, $2\frac{1}{2}$, 3, 4, 5, 6, 8, 10 und 12 Maß, seltener wurde der Inhalt nach Schoppen bemessen: $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 8 Schoppen. Die Preise lagen zwischen 4 und 24 Kreuzer.

Rheinweinbouteille, -flasche (25): Sie wurden zwar überwiegend aus gelbem Glas hergestellt, doch gab es auch solche aus grünem Glas. Gelegentlich auch ohne Eichung, waren die meisten nach badischem oder württembergischem Maß geeicht, vorzugsweise mit 1, $1\frac{1}{2}$, $\frac{7}{4}$ und 2 Schoppen, seltener mit $\frac{1}{2}$ Maß. Die Preise lagen bei f 7.30 je HH.

Rheinweinschoppen (2): Diese Gläser wurden sowohl nach badischem wie nach württembergischem Maß geeicht. Sie kosteten dann 6 Gulden je Hüttenhundert, es gab sie aber auch ohne Eichung für $5\frac{1}{2}$ Gulden.

Rumbouteille (1): Nur einmal bei der Lieferung von 1 Stück zu 4 $\frac{1}{4}$ Kreuzer ohne nähere Angaben aufgeführt.

Sackfläschle (2): Diese Flaschen gab es glatt oder gesteint zu $\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{2}$ Schoppen.

Sauerwasserbouteillen (10): Die $\frac{1}{2}$ -mäßigen wurden als 1/1 bezeichnet, die einschöppigen als $\frac{1}{2}$, sie kosteten f 6.- bzw. f 4 bis f 4.15. Im Laufe von eineinviertel Jahren wurden 7.500 ganze und 18.800 halbe Flaschen nach Rippoldsau geliefert.

Schoppenbouteillen (57): Sie wurden in den Größen $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{7}{8}$, 1 und $\frac{7}{4}$ Schoppen hergestellt. Sie waren mit badischer oder württembergischer Eichung versehen, auch ohne Eichung oder zu klein oder zu groß „fürs Eich“. Die Form konnte vom Kunden „n. Mstr.“ vorgegeben werden, oder die Flaschen waren „gewöhnlich“, „Spizer“ oder „Zuckerhutform“. Auf Wunsch wurde auch graviert mit Laubranken oder Namen mit Schildern („G. Krone, B.“ oder „Z. Waldhorn, K.“, gemeint ist wohl das Gasthaus Krone in Baiersbronn und das Waldhorn in Klosterreichenbach). Die Preise lagen je nach Größe zwischen $\frac{1}{4}$ und $7\frac{1}{2}$ Kreuzer.

Sodawasserflaschen (8): Angaben zu diesen Flaschen sind spärlich. Sie wurden außer einer Sendung in die Schweiz nur an die Firma Engelmann & Cie. in Stuttgart geliefert. Die 1/1 Flaschen kosteten f 7.30 je Hüttenhundert.

Spizer (7): Dieser Begriff wurde gelegentlich für $\frac{7}{4}$ -schöppige oder $\frac{1}{2}$ -mäßige Bouteillen verwendet.

Spulenformisolatoren (4): Über Form und Größe ist nichts Näheres mitgeteilt, lediglich eine Preiserhöhung von 6 auf 8 Kreuzer je Hüttenhundert ist nachzuweisen.

Strohkolben (51): Im Gegensatz zu den „offenen“ oder „bloßen“ Kolben trugen die Strohkolben eine Schutzhülle aus geflochtenem Stroh. Man unterschied zwischen hohen und niederen Kolben, die großen in Maß waren bei beiden Formen gleich, sie reichten von 1 Maß bis 12 Maß, die Kosten lagen zwischen 6 und 36 Kreuzern, die niederen waren etwas billiger. Über die Form wird nichts berichtet.

Tintenhäfele (9): Keine Angaben zur Form. Der Preis lag zwischen $1\frac{1}{3}$ und $2\frac{1}{2}$ Kreuzer.

Tintenköble, Tintenfläschle (2): Angaben zu Form und Größe fehlen, Preis bei $1\frac{1}{3}$ - $1\frac{1}{5}$ Kreuzer pro Stück.

Tintenspiker (8): Über Form und Verwendungszweck ist nichts bekannt. Sie wurden in Mengen zwischen 10 und 100 bestellt und kosteten $1\frac{1}{3}$ bis $2\frac{1}{4}$ Kreuzer.

Trichter (30): Sie wurden meist ohne, seltener mit Henkel bestellt. Die Größen wurden vorzugsweise in Schoppen angegeben ($\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{7}{8}$, 1, $1\frac{1}{2}$, 2, 3, 4, 5, 6 Schoppen, seltener in Maß (1 Maß) oder Lot (4 Lot). Die Preise lagen zwischen 4 und 7 Kreuzer.

Trinkbecher (2): Obwohl alle Becher wohl zum Trinken gedacht sind, werden einmal 50 Trinkbecher, „ $\frac{3}{4}$ -schöppig, gradauf 4“ nach Papier-Muster“ sowie 3 feingeschliffene Trinkbecher für W. G. Böhringer extra erwähnt.

Trippfläschle (1): Aus grünem Glas nur in der Größe von 2 Lot hergestellt; Preis: f 1.48 / 104 St.

Vorlagen (14): Sie wurden mit und ohne Tubus geliefert. Maßeinheiten waren Schoppen ($\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, 1, $1\frac{1}{2}$, 2, 3, 4, 6 und 8) und Maß ($\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, 1, 2, 3, 4, 6, 8, 10, 12 und 25 – 30). Der Preis lag je nach Größe zwischen 4 und 24 Kreuzern.

Walze (1): Form und Zweck unbekannt. Es wurde nur 1 Stück nach Zeichnung hergestellt. Preis f 1.48.

Woulfische Flasche (2): Sie fassten zwischen 4 Schoppen und 5 Maß. Preis 22-36 Kreuzer.

Zuckergläser (49): Die einfachen Formen der Zuckergläser waren zylindrische Gläser, es gab sie aber auch mit und ohne (Knopf-) Deckel, mit Hals und mit Tubus. Die Größen waren recht variabel: $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, 1, $1\frac{1}{2}$, 2, $2\frac{1}{2}$, 3, 4, 5, 6, 8, 10 und 12 Schoppen oder $\frac{1}{2}$, 1, 2, 3 und 4 Maß. Die Preise lagen zwischen $2\frac{1}{2}$ Kreuzern und 1.20 Gulden.

Zylinder (1): Nach Muster zum Preis von f 2.30 angefertigt.

Halbweißes Glas

Bordeauxflaschen (2): Sie wurden nur in geringer Stückzahl hergestellt. Sie fassten $\frac{1}{2}$ Maß, ein Hüttenhundert kostete f 8.25.

Bouteillen (2): Nach vorgegebenem Muster wurden etwa über 2.000 Stück 1-schöppige Bouteillen zu f 8 je Hüttenhundert verkauft.

Pfundgläser (1): es gibt nur einen einzigen Eintrag über den Verkauf von 252 einschöppigen Pfundgläser.

Rotes Glas

Vase (1): Dem Eintrag ist nur der Preis von 30 Kreuzern zu entnehmen.

Wasserkrug (1): Es wurde nur ein rotfarbiger 2-schöppiger Wasserkrug zum Preis von 24 Kreuzern verkauft.

Zuckerdose (1): Es gibt nur einen Eintrag über eine geschliffene rosarote Zuckerdose zum Preis von 48 Kreuzern.

Schwarzes Glas

Flaschen (1): Ein Eintrag über viereckige schwarze Flaschen, das Hüttenhundert zu f 11.-.

Krüge (1): An Balthasar Goeringer in Rippoldsau wurden „3335/1 schwarze Krüge à f 6.- per 104“, verkauft, ebenso 3342 Stück ½-mäßige (2) zum Preis von f 5.50. Er bezog ebenso 1482 schwarze 1-schöppige und 1352 1-mäßige Sauerwasserbouteillen (1) und insgesamt 1768 schwarze Sauerwasserkrüge (2).

Violettes Glas

Blumenvase (3): Große Vasen kosteten 40 bzw. 48 Kreuzer, kleine 15.

Teller (1): Nur der Preis der kleinen Teller konnte mit 12 Kreuzern ermittelt werden.

Weißes Glas

Absatzzylinder (28): Bei diesem Zylinder wurden viele Sonderwünsche erfüllt (sortiert, geschliffen, 1-2““ enger als Papier-Muster). Die Größe variierte recht erheblich, in der Länge zwar nur von 9 bis 10 Zoll, in der Weite aber von 12 bis 18““ in Schritten von jeweils einer halben Linie.

Ampeln (2): Keine weiteren Angaben.

Aräometerzylinder (1): Keine weiteren Angaben.

Ballons (1): Nur zwei Größenangaben (18 und 20 Maß), ohne Preisangabe.

Barometerröhren (24): Wurden mit und ohne Kölbl nach Gewicht verkauft, wobei die Ausführung mit Kölbl 24 Kr./Pfd. kostete, ohne Kölbl war der Preis 22 Kr./Pfund.

Batteriehäfen (5): Diese Häfen wurden in unterschiedlicher Größe hergestellt. Die großen waren 7“ hoch und 4“ 5““ weit, sie kosteten 15 Kr. Die kleinen waren 4“ 4““ hoch und 3“ 5““ weit und kosteten 6½ Kr. Übergroße Häfen, 8“ hoch und 12“ weit, kamen auf f 2.36.

Baumölkölbl (4): Über die Form ist nichts mitgeteilt, die Oberfläche konnte glatt oder gestreift sein. Außer den ½- und ¾-schöppigen muss es wegen unterschiedlicher Preisangaben auch noch andere Größen gegeben haben (1 1/5, 2½, 2¾, und 3 Kreuzer).

Bayrische Bouteillen (5): Man unterschied ¼- und ½-mäßige, die nach bayrischem Maß (Raute unter dem Eichstrich) geeicht waren, breitbodig glatt oder rund glatt, auch verziert mit „ord. Schnitt“ oder „Randel“. Die Preise sind ausnahmsweise in Kreuzer je 15 Stück angegeben (40 oder 45).

Bayrische Halbe oder Halbstütze (7): Sie waren meist hoch, glatt oder mit Walzen, auch mit Eisboden. Sie kosteten 4 Kreuzer.

Becher (9): Neben den zahlreichen Bechersorten, die durch einen Namenszusatz gekennzeichnet sind, gibt es einige wenige Lieferungen von Bechern, die als Sonderformen zu betrachten sind, doppelt starke, geschweifte mit blauem Rand oder tiefgesteinte. Ihre Größen liegen zwischen ½ und ¾ Schoppen, die Preise zwischen 3 und 4 Kreuzern.

2er Becher (34): Trotz zahlreicher Bemühungen ist es bisher nicht gelungen, die Bedeutung der „Vorsilbe“ 2er (oder 3er, 4er oder 5er) aufzuklären, ihre Verwendung ist jedenfalls nicht auf die Glashütte Buhlbach beschränkt (vgl. Tomczyk 1999). Die 2er Becher gab es in den Größen ¼, ½ und ¾, sie waren geschweift oder gleichweit, glatt oder mit Gravur (Eichen- oder Weinlaub-Girlanden), am Boden ausgekugelt oder mit Stern, die Wandung mit Walzen oder Rippen, geeicht nach badischem oder württembergischen Maß, stark, nieder oder unten spitzig.

3er Becher (113): Auch die 3er Becher gab es in verschiedenen Größen: 1/16, 1/12, 1/8, 1/5, ¼, 3/8, 1/3, ½, ¾, 1, 2 und 3 Schoppen. In einem Fall sind die Größenmaße des Bechers angegeben „Höhe 2“8““, Weite 2“4““ oben, 2““ unten, auch etwas größer“. Die Becherwand konnte verziert sein mit Eichenlaub, gerippt, zur Hälfte gerippt, gestreift, mit Walzen und konisch gesteint. Meist waren die Becher ohne Eichmarke, es gab sie aber auch nach badischem, bayrischem oder württembergischem Maß geeicht. Der Vermerk bei einer Lieferung „geschweift“ lässt vermuten, dass der Becher sonst geradwandig war. Der Becherboden konnte einen Stern tragen, doch gab es auch Eisböden und starke Eisböden. Und schließlich wurden die 3er Becher auch nach Kundenmuster gefertigt. Der Preis lag bei 1 5/6 - 2 Kreuzer, fürs Laub einen oder 1½ Kreuzer mehr.

4er Becher (83): Die Größenvariabilität dieses Bechers war enorm, sie reichte von 1/16 Schoppen über 1/12, 1/10, 1/8, 1/6, ¼, 3/8, ½, 2/3, ¾ 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12 und 14 Schoppen. Die Becher waren rund oder „eckigt“ oder 8eckigt. Zur näheren Kennzeichnung sind die Artikelnummern aus dem verschollenen Musterbuch angeführt, z.B. Nr. 577, 256 oder 244. Eine weitere Kennzeichnung beruht auf einer zweiten Einteilung in 4er, 5er, 6er, 8er, 10er, 12er usw. Was sie zu bedeuten hat, ist im Gegensatz zur vorangestellten „Vorsilbe“, mit der sie nicht identisch ist, aus dem Zusammenhang zu erschließen, da z.B. ein Eintrag vom 1.12.1850 u.a. die Position „12 Bund 4er Becher 10er & 14er“ enthält. Hier bedeutet 10er oder 14er ein zehntel oder ein vierzehntel Schoppen, also den Nenner eines Schoppenbruchteils. Viele 4erBecher sind nach badischem oder württembergischem Maß geeicht. Die äußere Form wird

beschrieben als glatt, eckig, 8eckig, völlig (!), gewunden, gerippt, gestreift, rund, ausgeschweift, mit Spitzboden oder mit Sternboden.

5er Becher (55): Dieser Becher zeigt die wenigsten Variationen. Es gibt nur eine Größe (1 Schoppen), die Form ist meist glatt. Selten gibt es gerippte, gedupfte, ausgekugelte, mit Walzen, mit Sternböden oder mit starken Eisböden. Als Gravierungen werden Eichenlaub und gewöhnliche Schrift erwähnt. Die Kosten liegen bei 2 - 2 ¼ Kr., für Gravierungen 1 Kr. Mehr.

Bierfäße (5): Hierbei handelt es sich um ein fassähnliches Trinkgefäß mit 1 Schoppen Inhalt und einem blauen Rand. Der Preis schwankte sehr stark zwischen 2 und 6 ½ Kr.

Biergläser (4): Hierzu gibt es nur vier Eintragungen: Glatt, 1 ½ Schoppen, nach württembergischem Maß geeicht, für 4 ½ Kreuzer; ½ Maß, mit Absatz, knopft, 5 2/3 Kr.; 2 Maß, gesteint, 21 Kr. Und hoch, glatt, 3 1/5 Kr.

Bierhumpen (1): 3-mäßig, 30 Kr.

Bierkrüge (1): Mit blauem Rand, keine weiteren Angaben.

Bierlinse (2): 1- oder 2-mäßiges Bierglas, „knopft“, kostete 10 bzw. 21 Kr.

Bierrömer (30): Diese Gläser gab es in den Größen von 1, 1, 2, 4, 6, und 8 Schoppen oder von ½, 1, 2, 2¼, 3 und 4 Maß nach badischem und württembergischen Maß. Sie waren glatt, geknopft, gesteint, gestreift, mit Sternboden, Eisboden oder Absatz. Die Preise reichten von 2 2/3 bis 30 Kreuzer.

Bierschoppenglas (80): Dieses Glas ist offensichtlich nur in der Größe von 1 Schoppen hergestellt worden, obwohl die Abmessungen des Glases (4¼“, 4“3“, 5“, 5“3“ und 6½“ hoch) dies nicht vermuten lassen. Die äußere Form erscheint etwas variabler: glatt, knopft, gesteint, gewunden, groß gedupft, gleichweit, mit Spiegel, nieder, mittelhoch, gewöhnlich, mit Walzen, mit Muschel, mit blauem Rand, mit Eisboden, extra stark, alte Form, Fassform, nach Muster 594 und nach Papiermuster. Eichmarken entsprechen badischem oder württembergischem Maß. Die Preise liegen zwischen 3 und 6½ Kreuzern.

Bierspaniolen (2): Aus den Einträgen geht lediglich hervor, dass 3 Stück als 1 Bund gerechnet wurden, der Preis je Stück liegt bei 2 6/7 Kreuzern.

Bierstützel (26): Ein Bierglas von 1 Schoppen oder ½ bayr. Maß. Es gab hohe und niedere, glatte, mit weiter Öffnung, mit Eichenlaub, mit Rubin oder mit Girlanden, gesteint, geknopft, mit Walzen, mit Reifle, mit blauem Rand, mit Schrift, geschliffen oder mit der Ansicht von Hohenasperg graviert. Die Preise lagen bei 5½ Kreuzer bis f 1.30.

Bierzieher (1): Ohne weitere Erläuterung. 11 Kreuzer.

Bläselbecher (2): Ohne nähere Beschreibung. Nr. 704 im Musterbuch. Preis 1¼ Kreuzer.

Blumenglocken (1): Ohne nähere Beschreibung. Nr. 262 im Musterbuch, 6“ Durchmesser. Preis 15 Kr.

Bockbecher (30): Sie wurden in den Größen ¾ und 1 Schoppen sowie ½ bad., bayr. und württemb. Maß hergestellt. Sie waren geschliffen, gesteint, geknopft und mit geschliffenen Ecken. Die Preise lagen zwischen 4 und 7 Kreuzern.

Bologneserflasche (1): Ohne nähere Beschreibung. Preis 6 Kreuzer.

Bördleszylinder (1): Lampenzylinder mit Bördle und Absatz, 4½ Kreuzer.

Bouteille (97): Unter dieser Bezeichnung sind alle die Flaschen zusammengefasst, die nicht unter eigenem Namen aufgeführt wurden, sie waren daher sehr vielfältig. Die Größe (1/8, ¼, ½, 7/8, 1, 1½, 7/4, 2 und 4 Schoppen sowie 1/8 und ¼ Maß, ohne Eichung, mit bad., bayr. oder württemb. Eichung, auch „zu groß fürs Eich“) bleibt im niederen Bereich, ebenso wie die Preise (1¼ bis 10 ½ Kreuzer), die Formen sind dagegen sehr unterschiedlich: Gewöhnlich, 4eckig, 8eckig, Ecken abgeschliffen, alte und neue Form, Zuckerhutform, mit Pantoffelmündung, englisch, in Form der grünen, eingestochen, breitbodig, mit ausgelegtem Rand, Eiform und wie Musterbuch Nr. 240, 428 oder 524. Als Verzierungen werden „graviert“ und „mit englischer Schrift“ genannt.

Branntweingläser (13): Sie waren schmucklos, gleicher Form und unterschieden sich nur in der Größe: 1/16, 1/14, 1/12, 1/10, 1/8 1/6, ¼, 1/3, und ½ Schoppen sowie 1/16 Maß. Nur eine Lieferung ½-schöppiger Gläser war nach bad. Maß geeicht. Ein anderer Eintrag gibt nochmals Aufklärung über die Verwendung einer beliebigen Kurzbezeichnung: Das 1/14-schöppige Glas wird auch als 14er Glas bezeichnet, das 1/8-schöppige als 8er u.s.w. Die nachgesetzten ...er-Kennzeichen haben also auch hier einen Bezug auf die Größe, d.h. ein Branntweinglas von der 4er-Sorte enthält ¼ Schoppen. Diese Kennzeichnung hat aber nichts mit der bei den Bechern üblichen zu tun (s. 2er Becher).

Brustgläser (13): Sie wurden nur in den Versionen mit und ohne Rohr hergestellt, die Preise lagen bei 5½ und 3 Kreuzern.

Butzenscheiben (19): Diese kleinen runden Glasscheiben wurden von 3 - 5“ in Abständen von ¼“ hergestellt. Eine Lieferung von 60 Scheiben enthielt solche von 5¼“ nach französischem Maß. Die Preise lagen - recht willkürlich - zwischen 2 und 3 ½ Kreuzer.

Caffeemaschinenglas (4): Sie hatten einen Inhalt von 1, 2, 3 und 4 Schoppen und kosteten zwischen 5¼ und 20 Kreuzern.

Camphinbehälter (4): Diese Artikel gab es nur mit Knopfschliff, sie kosteten zwischen 8 und 15 Kreuzern, ohne dass ein Unterschied für diese Preisdifferenz erkennbar wäre.

Camphinlampen (4): Es gab sie ohne und mit Zapfen für 18 bzw. 21 Kreuzer.

Camphinzylinder (4): Sie wurden meist nach vorgegebener Zeichnung angefertigt. Mehreren Einträgen nach entsprachen sie dem Muster Nr. 404, sie waren entweder „gleichweit“ oder sie hatten einen Absatz.

Champagnerkelche (1): Sie hatten ein Schliffmuster und kosteten 8 Kreuzer/Stück.

Chiningläser (5): Diese speziellen Behälter wurden in den Größen 34 Lot, 1, 2, 3, 4, 6, und 8 Schoppen hergestellt. Sie kosteten zwischen 4 und 20 Kreuzern.

Cölln. Wasserglas (3): Hierzu liegen nur drei Größenangaben vor: Groß, klein und 1/8 Schoppen.

Conditor-Vase (1): Es liegt nur eine Größenangabe (1 Maß) vor.

Dampfschiffflasche (1): Nur ein Eintrag. Sie kosteten 15 Kreuzer.

Doppelglas (1): Auch hier ist dem einzigen Eintrag nur zu entnehmen, dass die 1-, 2- und 3-lötigen 1¼ Kreuzer kosteten, das 4-lötige kostete 2 Kreuzer.

Doppelkolben (8): Es gab diese Gefäße mit gewöhnlicher oder weiter Öffnung, der Inhalt wurde in Maß (¼, ½, 1, 2, 4, 7, 8, 10, 11, 13, 14, 15 und 16) oder Pfund (¼, ½, 1, 1½, 2, 3, 5, 6, 8, 10, 12 und 15) angegeben. Die Preise lagen zwischen 1¼ und 42 Kreuzer.

Doppelkropfzylinder (1): Der Eintrag enthält außer der Angabe „n. Holzstr.“ nur den Stückpreis (4 Kreuzer).

Eckbecher (12): Kein anderes Gefäß war in der erfassten Zeit so konstant in Form, Größe und Preis. Die Größe lag bei ½ Schoppen. Der Preis bei 8 Kreuzer.

Einhängesalzfläschchen (2): Die glatten kosteten 3 Kr., die mit einer Laubgirlande verzierten 3½ Kreuzer.

Einhängeschale (1): Ein einziger Eintrag: „oben abgeschliffen, 2 Kreuzer“.

Einmachgläser (6): Sie wurden in Größen von 1 bis 4 Schoppen und 1 Maß hergestellt, das 6-schöpfige war 8“ hoch. Die Preise lagen zwischen 3¾ und 12 Kreuzern.

Einsatztrichter (1): Er wurde nur einmal nach Zeichnung („1 Maß haltend, 2½“ lang) hergestellt.

Eisbecher (28): Auch diese Sonderform eines Bechers wurde nach den Kategorien 2er, 3er, 4er und 5er unterteilt. Es gab sie in den Größen 1/3, ½, ¾ Schoppen und 1/8 Maß. An Verzierungen werden genannt: „völlig“, „glatt“, „halbripp“, „ausgekugelt“, „unausgeschweift“, „knopft“, „mit abgeschliffenem Boden“, „mit Schnitt“. Nur einmal wurden die Gläser nach badischem Maß gezeichnet. Die Preise lagen zwischen 1 5/6 und 4½ Kreuzer.

Eisenbahnlaterne (1): Wurde nur einmal nach einem Papiermuster für 20 Kreuzer hergestellt.

Emalliergläschen (2): Diese Schälchen kosteten 2 Kreuzer.

Essig & Ölkaraffinle (10): Es gab diese Fläschchen einfach (glatt, ordinär) zu 8½ Kreuzer, mit Laub verziert kosteten sie 2-3 Kreuzer mehr. Die Luxusausführung (fein geschliffen) kostete 48 Kreuzer.

Farbenreiber (2): Sie wurden nach Maß gefertigt und kosteten 18 Kreuzer.

Fassbecher (2): Sie waren mit blauem Rand verziert und kosteten 6 Kreuzer.

Fass(bier)stützel (13): Man unterschied hohe und niedere Formen. Sie waren nach badischem und württembergischem Maß 1 Schoppen groß und kosteten in der glatten Ausführung 5½ Kreuzer, Verzierungen wie blauer Rand, Eichenlaubgirlanden oder gotische Schrift kosteten 1½ oder 2 Kreuzer mehr.

Findrusse (1): Dies ist die verballhornte und gekürzte Form von Vogelventouse (s. d.).

Fischglas, -kolben (42): Diese Kugelaquarien gab es in erstaunlich vielen Größen, sowohl in Maß (1½, 2, 2½, 3, 3½, 4, 5, 6, 7 und 8) wie auch in Schoppen (1, 1½, 2, 2½, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12 und 16). Manchmal hatten sie einen hohen oder niederen Fuß, seltener einen ebenen Boden. Die Preise für diese Ausführungen lagen bei 12 bis 27 Kreuzern, die Kombinationen „Fisch- und Vogelglas mit Käfig und Tubus“ kosteten dagegen f 2.30 bis f 3.30.

Flacon (4): Die einfacheren kosteten 6-9 Kreuzer, die geschliffenen (mit Rubin und Stöpsel) dagegen bis 2 Gulden 30 Kreuzer. Für diese schon etwas teureren Fläschchen wurden gelegentlich auch die Stöpsel nachgemacht (Kosten 4 4/5 Kreuzer).

Flaschen (31): Der allgemeine Begriff „Flaschen“ bezieht sich stets auf Sonderformen, z. B. viereckige, geschliffene mit und ohne Stöpsel und Ring, ohne Rand, besonders große (17“) und „knopfte“. Die Inhaltsmenge wurde meist in badischen oder württembergischen Schoppen angegeben (1/2, ¾, 1, 2, 3 und 4-schöpfig), aber auch in Maß (3), Pfund (¼, 1/3, ½) und Lot (2). Bei zwei Sendungen wurde auch schon die Größe in Litern (¼, ½ und 1) angegeben. Die Preise lagen je nach Größe und Aufwand für die Verzierungen zwischen 1½ Kreuzern und 1 Gulden 39 Kreuzern.

Florentinerflaschen (6): Die ½- und 1-mäßigen bzw. die 2-, 3- und 4-schöpfigen Flaschen kosteten zwischen 12 und 18 Kreuzern.

Freimaurerkerle (11): Auch bei ihnen ist die Kennzeichnung durch ein nachgestelltes Kürzel in Form eines Nenners von Schoppenbruchteilen üblich, z. B. enthält der „Freimaurerkerl 8er“ 1/8 Schoppen, aufgeführt werden so 8er, 10er, 12er und 16er, sämtlich im Preis zwischen 2¼ und 2 1/5 Kreuzer.

Fruchtdeckel (2): Hier werden nur zwei Preise genannt, 12 und 16 Kreuzer.

Fußbecher (9): Die einfachen Fußbecher fassten ½ Schoppen und kosteten 3 Kreuzer, Schleifarbeit verteuerte sie um 2 Kreuzer. Der Fußbecher Nr. 444 aus dem Musterbuch (¼ Maß) kostete allerdings 43 Kreuzer.

Fußzylinder (6): Die einfachen Fußzylinder („zu Geistwaagen“) kosteten 4, mittlere 12 Kreuzer, die gradierten (von ½ bis 24 Lot) kosteten 18 Kreuzer, 2-mäßige 36 Kreuzer.

Gardinenlampen (3): Sie hatten Durchmesser von 4½, 5½, 6, 6½ und 7“ und kosteten 12-24 Kreuzer.

Gartenlampen, -laternen, -leuchten (12): Sie wurden meist nach vorgegebenem Muster hergestellt. Die 1-mäßigen kosteten 12 - 15 Kreuzer.

Gasampeln, -lampen (4): Auch sie wurden meist nach vorgegebenem Muster hergestellt. Über die Größe gibt es keine Angaben, die Preise lagen bei 10 - 15 Kreuzer, für Schleifarbeiten 1 Kreuzer mehr.

Geistflaschen (1): Sie wurden in Größen von 10, 16, 24 und 32 Lot verkauft, Stöpsel dazu gab es eckig oder auch nach Muster, die Preise lagen zwischen 7½ und 9½ Kreuzer.

Geleegläsle (18): Sie waren 2- bis 6-lötig oder 1/8-, 1/6-, ¼-, 1/3-, 3/8-, ½-, ¾-, 1- und 1½-schöppig, sie kosteten 1 1/5 - 6 Kreuzer.

Glas (36): Unter diesem Begriff sind die verschiedensten Formen zusammengefasst, meist nach vorgegebenem Muster gefertigt, glatt, geschweift, mit farbigem Rand, mit Laubgirlanden, tief eingestochen, geschliffen, mit Knöpfen, mit Zapfen, geeicht und ohne Marke. Die Größe reicht von ½ Lot bis 1½ -pfündig, der Preis von 2 bis 18 Kreuzer,

Glasdeckel (1): Ein Eintrag mit der Preisangabe 3½ Kreuzer.

Glasglocke (15): Die angegebenen Größen sind 2, 3, 4, 5, 8 und 9“ weit, die kleinste war 4“ hoch, die größte 9“. Einmal wird als Größe 6 Maß angegeben. Es wurden runde und ovale mit und ohne Knopf, dieser auch geschliffen, hergestellt. Auch die Glocke selbst konnte unten abgeschliffen sein. Die einfachen kleinen Glasglocken, wohl zum Einbau in Uhren, kosteten 2 Kreuzer, die größten kosteten mit Schliff 30 Kreuzer.

Glashäfen (4): Auch diese Artikel wurden nach Angaben für Höhe und Weite hergestellt, einmal auch nach dem Inhalt (2 Maß), der Boden war normal oder verstärkt. Die Preise lagen zwischen 12 und 20 Kreuzer.

Glaskugeln (2): Es wurden 2 Stück nach Zeichnung zum Preis von 3½ und 36 Kreuzer verkauft. Bei anderen handelt es sich vermutlich um Hohlkugeln, da in einem Fall die lichte Weite von 16 - 17“ angegeben wird. Diese Kugel kostete 48 Kreuzer, eine „ganz große“ f 1.-.

Glasplatten (2): Allseitig geschliffene Glasplatten kosteten: viereckig 1 Gulden, halbrund 15 Kreuzer, rund 36 Kreuzer.

Glasröhren (18): Sie wurden meist nach angegebenen Maßen hergestellt, gerade., aber auch gebogen, auch unten und oben abgeschliffen. Bei einer Lieferung waren die Röhren „federkielidk“. Bei einer Angabe wurden als Maß Zoll und Zentimeter nebeneinander verwendet: „5-7“ lang, 5 CtM. weit“. Die Röhren wurden nach Gewicht verkauft, das Pfund kostete zwischen 18 und 40 Kreuzern.

Glasstürze (4): Auch sie wurden nach Maß hergestellt, z. B. 5“ hoch, 3“ weit. Die Preise lagen zwischen 2 und 14 Kreuzer.

Glastränen (2): Sie wurden stets in Schächtelchen verpackt und kosteten ½ bis 1 Kreuzer.

Glättstein (1): Ein geschliffener Glättstein von 4-4 ½“ Durchmesser kostete 30 Kreuzer.

Hauslaternen (4): Sie wurden nach Muster hergestellt und kosteten je nach Aufwand 10-40 Kreuzer.

Henkelbecher (58): Sie fassten 1/8, ¼, 1/3, ½, ¾, 1 und 2 Schoppen und waren gleichweit oder ausgeschweift. Sie hatten rote oder blaue Ringe und Ränder, waren mit Girlanden (Eichenlaub oder Weinranken), Arabesken, gotischer Schrift, „Prosit“, „ordinärem oder besserem Schnitt“ verziert. Einige hatten einen geschliffenen oder verbreiterten Boden oder waren als Andenken zu einem Geburtstag gedacht. Die einfachste Form kostete 1¼ Kreuzer, die teuerste 7½.

Jagdflaschen (6): Sie waren 1/3-, ½- und 1-schöppig und kosteten zwischen 3¼ und 5½ Kreuzer.

Kapselbecher (1): Ein Exemplar wurde zu 2½ Kreuzer verkauft.

Karaffen (10): Es wurden ½, 1-, 2-, 3- und 4-schöppige und ½- und 1-mäßige verkauft. Neben solchen nach Muster wurden sie mit Bördle, mit drei Ringen, mit Stöpsel, gestreift, mit Einfall und in Zuckerhutform hergestellt. Die Preise lagen zwischen 2 2/3 und 24 Kreuzern.

Karaffinle (4): Eigenartigerweise fehlen hierbei die Größenangaben. Sie waren glatt oder mit Eichenlaub verziert, mit Stöpseln und mit kleinen Schnauzen versehen. Sie kosteten zwischen 8½ und 11 Kreuzern.

Käseglocken (14): Sie wurden meist mit zugehörigem Teller geliefert: „abgeschliffen, m. Teller, Glocke unten acurat 6 ½“, f 1.-“. Die Größe der Glocken lag zwischen 6 und 11“ Durchmesser, gelegentlich waren sie mit einem „Knopf“ versehen. Der Preis lag zwischen 15 Kreuzern und 1 Gulden.

Kirchenampeln (6): Es wurden drei Typen entsprechend den Musterbuch-Nummern 641, 662 und 732 genannt, sie kosteten 3 oder 4 Kreuzer. Eine Sonderanfertigung nach Zeichnung wurde dagegen mit 18 Kreuzern in Rechnung gestellt.

Kochfläschle, -glas, -kölbchen ((8)): Ihre Größe lag zwischen 1/8 und 2 Schoppen, die Preise zwischen 3 und 5½ Kreuzern.

Kolben (1): Es wurde nur ein einziger Kolben aus Weißglas („groß, n. Mstr. m. Tubus“) für f 2.48 verkauft.

Kongreßzylinder (35): Ihre Größe war nur wenig variabel: in der Höhe zwischen 8,6 und 10,8 cm, in der Weite zwischen 5,1 und 4,8 cm. Die Preise lagen recht konstant um 2 Kreuzer.

Kropfbouteillen, Kropfhalsflaschen (4): Sie fassten ½ bad. Maß oder 22 Unzen oder 1 Schoppen. Der Preis lag bei f 8½ je Hüttenhundert oder 6½ Kreuzer pro Stück.

Kropfzylinder (6): Sie wurden stets nach Zeichnung oder Muster zum Preis von 4 Kreuzern gefertigt.

Krug, Krügle (6): Als Größen werden $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, 1 oder $1\frac{1}{2}$ Schoppen und $\frac{1}{2}$ Maß genannt. Verzierung sind blaue Ringe, blaue Ränder und „blau umspinnen“, im Boden mit Stern oder Muschel. Preis: 8 - 12 Kreuzer.

Lampenglas, Lampenkugeln (4): Sie wurden sämtlich nach vorgegebenen Mustern hergestellt und kosteten zwischen 12 und 18 Kreuzern.

Lampenzylinder (1): Es liegt nur eine Angabe zur Weite vor (15[“]), Preis $3\frac{1}{4}$ Kreuzer.

Lichterformen (2): Es wurden kleinere (6er und 8er) und größere (10er und 12er) zum Preis von $4\frac{1}{2}$ bzw. 5 Kreuzern verkauft.

Lichtkugeln (30): Es gab kleine $\frac{1}{2}$ -schöppige, mittlere 1-schöppige und große 2-3-schöppige, sie kosteten $2\frac{1}{2}$, $2\frac{3}{4}$ und 3 Kreuzer. Im Verlaufe von knapp 3 Jahren wurden über 2.200 dieser Lichtverstärker verkauft.

Likörflaschen (4): Die 1-schöppigen kosteten 6 Kreuzer, die $\frac{1}{2}$ -mäßigen 8 Kreuzer und die $\frac{7}{4}$ -schöppigen f 4.- je Hüttenhundert.

Likörkelche (22): Es gab zwei Formen, ausgeschweift und Eierform. Die Größe wurde nach Schoppen ($\frac{1}{8}$, $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{12}$ und $\frac{1}{16}$) sowie nach Maß ($\frac{1}{32}$ und $\frac{1}{64}$) bemessen. Auch die Schreibweise „Liqueurkelch 12er“ für ein $\frac{1}{12}$ -schöppiges Glas ist hier durchaus üblich. Preise zwischen $\frac{1}{4}$ und 4 Kreuzer.

Likörservice (1): Nur ein Eintrag mit einem Preis von f 1.12.

Limonadeflaschen (1): Die 40-lötigen kosteten f 8.- je Hüttenhundert, die 24-lötigen f 6.-.

Linslbecher (6): Sie waren stets halbschöppig. Die gewöhnlichen glatten kosteten 5 Kreuzer, geschliffene und solche mit Girlanden, Steinkränzchen und Eichenlaub kosteten $6\frac{1}{2}$ bis 8 Kreuzer, achteckige mit Bodenstern sogar 30 Kreuzer.

Literflaschen (1): Es gab drei verschiedene Sorten zum Preis von $1\frac{1}{2}$, 2 und 3 Kreuzer.

Liverpoollampen (3): Diese Lampen kosteten $6\frac{1}{2}$ Kreuzer.

Liverpoolzylinder (3): Die Zylinder kosteten 6 Kreuzer.

Mämmele (111): Diese Flaschen gab es zu $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{8}$ Schoppen, mit einer normalen und einer 9[“] weiten Mündung. Sie waren glatt oder gestreift, „etwas bauchig“, breitbodig, mit Tubus, nach Muster und mit Bord. Der Preis lag bei $1\frac{1}{3}$ bis $2\frac{2}{3}$ Kreuzer.

Maßbiertgläser, $\frac{1}{2}$ -Maßbiertgläser (12): Sie enthielten 1 Maß oder $\frac{1}{2}$ Maß. Sie waren knopft, gestein, mit Walzen, mit Absatz oder glatt. Die $\frac{1}{2}$ -mäßigen kosteten 4-5 Kreuzer, die großen 10 Kreuzer.

Maßbierrömer (18): Diese Biergläser gab es in Größen von 1, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ Maß. Sie waren glatt, gestein, knopft, mit Absatz und nach badischem oder bayrischem Maß geeicht. Sie kosteten zwischen $4\frac{1}{2}$ und 11 Kreuzern.

Maßbouteillen, -flaschen (100): Sie fassten $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und 1 Maß und waren ohne Eichung oder nach badischem, bayrischem oder württembergischem Maß geeicht, ge-

legentlich auch „zu klein aufs Eich“. Es gab sie in gewöhnlicher Form, neuer Form, Gaggenauer Form, Eierform oder Zuckerhutform. Manche hatten einen Einstich oder waren breitbodig, aber auch viereckig. Die Wandung war glatt, gerippt oder gestein. Weitere Verzierungen waren „mit ordin. Schnitt“, „mit Schild und Namen“ oder mit „J. G. & Löwen“. Die Maßflaschen kosteten 10 – $10\frac{1}{2}$ Kreuzer, die kleineren 5 - 6 Kreuzer.

Maßhafen (1): Es wurde nur ein Maßhafen ohne nähere Angaben verkauft.

Maßkaraffen (4): Die genannten Größen sind $\frac{1}{2}$ und 1 Maß, eine Lieferung war nach badischem Maß geeicht. Die Preise lagen bei $5\frac{1}{2}$ bzw. 10 Kreuzern.

Maßkrug (1): Ein Eintrag über einen rot umspinnenen Maßkrug zu 22 Kreuzer.

Maßpleschel (2): Zwei Einträge, nach denen die Gläser $\frac{1}{2}$ Maß fassten, nach bayrischem Maß geeicht waren, eine glatte Wandung hatten und 6 Kreuzer kosteten.

Maßrippflasche (1): Ein Eintrag ohne weitere Angaben.

Maßschlegel (2): Von diesen Flaschen wurden je 25 Stück mit und ohne Eichung nach bad. Maß und 50 Stück in Rheinweinform für 7 Kreuzer verkauft.

Maßstützel (3): Sie wurden sämtlich nach Ulm verkauft, waren auf $\frac{1}{2}$ bayr. Maß geeicht, z.T. gestreift und z.T. doppelt stark. Sie kosteten 6-7 Kreuzer.

Maulaffen (5): Sie wurden in Größen von 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7 Schoppen und $\frac{1}{2}$ und 2 Maß zum Preis von 4 - 12 Kreuzern verkauft.

Melissegeist-Gläser (2): Außer der Preisangabe (f 1.54 / Hüttenhundert) fehlen weitere Angaben.

Mensuren (2): Sie waren mit Henkel und Schnauze ausgestattet, fassten $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und 1 Pfund und kosteten 4 Kreuzer.

Meßkante (8): Es gab sie mit und ohne Henkel, Fuß und Rohr; nur eine Größenangabe ($\frac{1}{4}$ Schoppen). Sie kosteten zwischen 4 und 9 Kreuzer.

Milchhäfen (1): Sie waren 2-schöppig und kosteten 4 Kreuzer.

Mixturgläser (2): Nur eine Lieferung von $\frac{1}{4}$ -, 1-, 4-, 6-, 8-, 10-, 14- und 16-lötigen Gläsern für f 1.30 bis 1.48 / Hüttenhundert.

Ölgasschoppen (1): Von diesen Gläsern wurden je 1.200 glatte bzw. knopfte in Römerform für je $2\frac{6}{7}$ Kreuzer verkauft.

Ölgaszylinder (18): Diese Zylinder waren ohne Absatz, 1[“] (Fuß = 28,65 cm) hoch und zwischen 8[“] und 17[“] weit (ungefähr 22 - 46 cm) und kosteten 4 Kreuzer.

Ölkante (1): Sie fassten $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{2}$ und 1 Schoppen und kosteten $2\frac{1}{3}$ bis 3 Kreuzer.

Ölköble (7): Diese Fläschchen waren 1-lötig oder $\frac{1}{4}$ -, $\frac{1}{3}$ -, $\frac{1}{2}$ -, $\frac{3}{4}$ - oder 1-schöppig, selten zur Verzierung gestreift und kosteten $1\frac{2}{3}$ bis 3 Kreuzer, mit Einfallstöpssel waren sie etwas teurer (5 Kr.).

Öllampe (1): Nur ein Eintrag: „große, mit großer Öffnung à 4 Kr.“

Öltiegel (5): Zwar geht aus den Eintragungen hervor, dass es wenigstens 10 verschiedene Öltiegel (zu Preisen zwischen 2 und 2 ½ Kreuzer) gab, außer Musterbuch-Nummern finden sich jedoch keine weiteren Angaben.

Opodeldokgläser (46): Die Größe dieser Gläser war sehr vielfältig, sie wurde in Maß (1), Schoppen (1/8, ¼, ½, 1 und 2), Pfund (¼, ½, 1, 1½, 2 und 3) und Lot (½, 1, 2, 3, 4, 6, 8, 12 und 16) angegeben. Bei einer Bestellung waren einige Gläser mit Bodenkugel versehen, einige sollten hoch sein. Mehrfach wurde eine weite (1“) Mündung gewünscht. Die Preise lagen je nach Größe zwischen 1¼ und 15 Kreuzer.

Pfundgläser (19): Diese Gläser waren ohne Verzierung, gelegentlich besaßen sie einen Stöpsel. Sie wurden in unterschiedlichen Größen hergestellt: in Lot (1, 2, 3, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 18, 20 und 24), in Schoppen (1), in Pfund (½, 1, 1½, und 2) und in Maß (3, 4, 5, 6, 8 und 10). Die Preise richteten sich nach der Größe, das 1-lötige kostete 1½ Kreuzer, das 10-mäßige 35 Kreuzer.

Pfundkolben (4): Auch sie waren nicht verziert, lediglich die Öffnung war „gewöhnlich“ oder 1 - 1½“ weit. Die Größen waren wie bei den Pfundgläsern recht variabel: 2, 3, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 24 und 32 Lot, 2, 4, 6, 8 und 12 Pfund und 1, 2, 2½, 3 und 4 Maß. Der Preis lag zwischen 1¼ und 21 Kreuzern.

Phosphorröhrchen (1): Nur ein Eintrag über 6 Pfund Phosphorröhrchen nach Muster, 14-15“ lang, konisch zulaufend, das Pfund für 30 Kreuzer.

Pleschel, auch Pläschel oder Bleschle (32): Dieses Gefäß gibt es nur in der Größe von 1 Schoppen nach bad. oder württemb. Maß geeicht. Es gab niedere und hohe, eine Höhenangabe nennt 4“. Die Wandung war einmal doppelt stark, sie war glatt, gesteint, tiefgesteint, mit Eichenlaub verziert, gedupft, großgedupft und mit ordinärem Schnitt versehen. Gelegentlich wurde nach vorgegebenem Muster gearbeitet, es gab das Glas aber auch in Fassform oder „knopft“, auch 24er und 30er werden genannt. Die einfachste Form kostete 4 ½ Kreuzer, die teuerste 7 Kreuzer.

Probefläschle (1): Die viereckigen kosteten 2½ Kreuzer, die runden 2 Kreuzer, beide ohne Angaben über Größe und Verzierungen.

Pulverflaschen (25): Es wurden unterschiedliche Größen hergestellt: 1, 2, 3, 4, 6, 8, 10, 12, 20 und 32 Lot sowie ½, 1 und 1 ½ Schoppen. Sie wurden mit und ohne Stöpsel geliefert, die Preise lagen zwischen 2½ und 18 Kreuzer.

Pulvergläser (12): Sie sind nicht identisch mit den Pulverflaschen, da mehrfach sowohl Pulvergläser wie auch Pulverflaschen in einer Lieferung aufgeführt sind. Die Variabilität bei den Gläsern ist auch weitaus größer, da nebeneinander vermerkt sind: Lot (¼, ½, 1, 1½, 2, 3, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 18, 20, 24 und 32), Schoppen (¼, ½, 1, 1½, 2, 3, 4, 5, 6, 8 und 10) und Pfund (¼, ½, ¾, 1, 2, 3 und 4). Auch zu den Pulvergläsern wurden (selten) Stöpsel geliefert. Verzierungen fehlten, die Öffnung

konnte normal oder weit sein. Je nach Größe kosteten sie 2 bis 4 Kreuzer.

Punschflaschen (1): Die Flaschen waren gerippt, fassten ½ Maß oder 1 Schoppen und kosteten 8 bzw. 6 Kreuzer.

Punschgläser (1): Sie waren mit einem Henkel versehen, hatten einen geschliffenen Boden, Preis 8 Kr.

Ranftbecher (16): Die Formenbreite dieses Bechers ist recht gering, da nur die Größen 3/8, ½ und 5/8 Schoppen verkauft wurden. An Verzierungen werden lediglich ein blauer Ring und geschliffener Boden genannt. Der Preis betrug 3 oder 3½ Kreuzer.

Ranftzylinder (1): Dieses Glas war 10“ weit und 4“ hoch. Es wurden 4 Stück (Preis je f 1.48) geliefert.

Rauppen (88): Diese Fläschchen gab es nur in den Größen von ¼, ½, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20 und 40 Lot. Sie kosteten zwischen 1 und 2 Gulden je Hüttenhundert.

Reagenziengläser 3): Für sie gab es keine Größenangaben. Sie wurden in Schächtelchen verpackt und kosteten f 2.24 bis f 3.30 je Hüttenhundert.

Retorten (8): Ihr Inhalt wurde nach Schoppen (¼, ½, 5/8, ¾, 1, 1½, 2, 3, 4, 6, 8, 10 und 12) oder Maß (¼ bis 12) bemessen. Sie wurden auf Wunsch mit und ohne Tubus geliefert und kosteten 6 - 36 Kreuzer.

Rheinweinbouteillen (5): Die normalerweise gelben Rheinweinbouteillen wurden gelegentlich auch in weißem Glas ausgeführt. Sie waren nach badischem (2-schöppig), bayrischem (½ Maß, 8 Kreuzer) oder württembergischem (7/8 Schoppen) Maß geeicht und kosteten zwischen 7 und 8 Kreuzern.

Ring(el)flaschen (9): Sie fassten 2, 3 oder 4 Schoppen oder ½ Maß, besaßen z. T. einen Stöpsel und eine Eichenlaubverzierung und kosteten von 10 bis 21 Kreuzer.

Rippflaschen (1): Sie fassten 1 bad. Maß und kosteten 10½ Kreuzer.

Römer, Römerle, Römerschoppen (21): Es ist erstaunlich, in welchen Größen diese Gläser hergestellt wurden: 1/5, 1/3, ½ und 9(!) Schoppen und ½, 1, 2 und 3 (!) Maß. Sie waren nach bad., bayr. oder württemb. Maß geeicht, wurden mit oder ohne Absatz sowie glatt, gesteint oder „knopft“ zu Preisen zwischen 2 2/3 und 30 Kreuzern geliefert. Schnapsgläschen in Römerform (14er und 16er) kosteten 2 2/3 Kreuzer.

Rundbodenbecher (2): Sie fassten ½ Maß (bayrisch) und kosteten 2 2/3 Kreuzer.

Sackbudel, Sackbutel, Sackfläschle, Sackschieber (36): Sie waren flach (breit) oder rund, glatt, gesteint, gedupft oder „knopft“ und fassten ¼, 1/3, ½, ¾ und 1 Schoppen. Sie kosteten zwischen 1 5/6 und 3 2/3 Kreuzern.

Salzbüchle (3): Das gewöhnliche kostete 2 Kreuzer, das viereckige 3 und mit Laubschnitt 4 Kreuzer.

Salzfass, Salzfäble (9): Eine eindeutige Feststellung, ob Salzbüchle und Salzfäble identisch sind, ist nicht möglich. Die einfachen glatten Salzfäble kosteten 1¼ oder 2 Kreuzer, die nach neuer Façon oder zum Einhängen o-

der die gepreßten oder die viereckigen kosteten 3 - 4 Kreuzer, mit Eichenlaub verziert $5\frac{1}{2}$ Kreuzer.

Salzmoken (4): Die alte Form kostete 2, die neue 3 Kreuzer.

Säuggläser (1): Die einzige Lieferung wurde nach einem „Natur-Muster“ gefertigt, das Stück kostete 4 Kreuzer.

Schalen (2): Außer für eine Lieferung, bei der die Schalen $3\frac{1}{2}$ bis $4\frac{1}{2}$ “ weit waren, gibt es keine nähere Beschreibung. Die Preise lagen bei 4 bis 12 Kreuzern.

Schleiftafelbecher, Schnittbecher (39): Über Form und Größe gibt es keine Angaben, lediglich die Verzierungen unterscheiden die Becher: mit Sternboden, mit Muschel, mit gedrehtem Schnitt oder mit großem Eckstein. Die Becher kosteten 8 Kreuzer.

Schnapsgläser (9): Auch bei diesen Gläsern geben die nachgestellten Kürzel die Größe in Bruchteilen eines Schoppens an, die für Schnapsgläser recht vielfältig waren. 4er, 5er, 6er, 7er, 8er, 12er und 16er. Neben der glatten Form gab es gestreifte und gerippte Gläser, deren Preis zwischen $1\frac{2}{9}$ und $1\frac{5}{6}$ lag.

Schnittschoppenbecher (1): Diese 1 Schoppen fassenden Becher wurden nur einmal geliefert. Sie waren nach bad. Maß geeicht und mit ordinärem Schnitt bzw. mit Laubranken verziert. Sie kosteten 4 bzw. $4\frac{1}{2}$ Kreuzer.

Schoppenbecher (93): Diese Becher fassten nur einmal $\frac{1}{2}$ Schoppen, sonst waren sie nach badischem, bayrischem, württembergischem und französischem Maß auf einen Schoppen geeicht. In der Höhe variieren sie beträchtlich: 4“, $4\frac{1}{4}$ “, $4\frac{3}{4}$ “, 5“, $5\frac{1}{2}$ “, $5\frac{2}{3}$ “, $5\frac{3}{4}$ “, $5\frac{1}{2}$ “, $6\frac{1}{2}$ “ und knapp $4\frac{1}{2}$ Pariser Zoll hohe Gläser wurden auch als nieder, halb hoch, dreiviertel hoch, hoch und ganz hoch bezeichnet. Die gelegentlich gleichweiten Gläser waren zur Verzierung ausgekugelt, „knopft“, gedupft, großgedupft, kleingesteint, gesteint oder sie besaßen einen Bodenschliff, eine kleine Muschel, einen Eisboden, innere Fazetten, Spiegel oder Walzen. Selten waren sie mit einem Doppelboden oder einem Henkel versehen. Einmal wurde ein Monogramm „F. D.“ (=Franz Döring, Sektellerei in Würzburg) eingraviert. Der Preis lag bei $2\frac{6}{7}$ bis $3\frac{1}{2}$ Kreuzer.

Schoppenbierrömer (2): Mit diesem Namen wurden die 1 Schoppen fassenden glatten oder gesteinten Bierrömer zu $2\frac{2}{3}$ Kreuzern bezeichnet.

Schoppenbouteille (88): Unter diesem Begriff sind die $\frac{1}{8}$ -, $\frac{1}{4}$ -, $\frac{1}{2}$ -, 1- und $\frac{7}{8}$ -schöpfigen Flaschen zusammengefasst. Es gab sie in verschiedenen Formen: A, B, alte und neue Form, breitbodig, achteckig, mit Würtel, mit Stöpsel, mit Schild und Namen, mit Sträußchen, mit ordinärem Schnitt und mit Laubranken sowie mit normaler oder Pantoffelmündung. Die Preise lagen zwischen $1\frac{1}{4}$ und 5 Kreuzern. Wenn sie geeicht waren, dann nach badischem, bayrischem oder württembergischem Maß.

Schoppenfäßchen (1): Nach dem einzigen Eintrag gab es sie mit und ohne blauen Rand für 6 bzw. $5\frac{1}{2}$ Kreuzer.

Schoppenkrüge (1): Nach einem Eintrag waren die Gläser nieder, glatt und nach württembergischem Maß geeicht und kosteten $5\frac{1}{2}$ Kreuzer.

Schoppenpleschel (11): Sie waren nieder oder hoch, glatt, gesteint, tiefgesteint oder großgedupft, 24er oder 30er. Eichung (Württemb.) ist selten. Der Preis lag bei $4\frac{1}{2}$ bis $5\frac{3}{4}$ Kreuzern.

Schoppenrömer (1): $\frac{1}{2}$ bzw. 1 Schoppen fassender Römer, „knopft“, à 3 Kreuzer.

Schoppenstützel (12): Diese Gläser gab es in Fassform, glatt, gesteint, mit Eichenlaub und ordinärem Schnitt verziert oder mit einem blauen Rand. Ausnahmsweise wurden die Gläser auch gepresst. Ihr Preis lag zwischen $4\frac{1}{2}$ und $7\frac{1}{2}$ Kreuzern.

Schraubenmämmele (1): Im Musterbuch trugen sie die Nr. 295, der Preis lag bei $1\frac{3}{4}$ Kreuzern.

Schröpffindrussen (2): Der Eintrag enthält nur die Anzahl (5) und den Preis (1 Kreuzer).

Schröpfköpfe (24): Außer den großen, mittleren und kleinen ($1\frac{3}{4}$ “ weite Öffnung) wurden auch solche mit Löchern und nach Muster gefertigt. Der Preis lag bei 1 bis $1\frac{1}{3}$ Kreuzern.

Schusterkugeln (16): Nach den Musterbuch-Nummern gab es wenigstens drei verschiedene Größen, von denen die mittlere $2\frac{1}{2}$ Kreuzer kostete.

Seidelstützel (2): Ein Eintrag führt ein einschöppiges Glas zu 9 Kreuzern an.

Selterskrug (1): Ein Eintrag nennt 2-, 3- und 4-schöpfige mit Stöpsel zu 12, 18 und 21 Kreuzern.

Spezialbecher (5): Diese Becher haben die Nummer 720 im Musterbuch. Doppelstark kosteten sie einschließlich Schleifarbeit 10 Kreuzer, die Normalausführung gab es für 4 Kreuzer.

Spiritushäfen (2): Sie wurden nach Muster hergestellt und kosteten 4 bzw. 6 Kreuzer.

Spirituslampen, Weingeistlampen (5): Sie besaßen einen Stöpsel und kosteten 8 Kreuzer.

Standflaschen (2): 4-schöpfige Standflaschen nach Muster mit Stöpsel kosteten 24 Kreuzer, für 3-schöpfige 7“ hohe und 4“ weite war der Preis 18 Kreuzer.

Steckbecher (4): Sie wurden in den Größen 1, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Schoppen hergestellt und waren glatt oder gestreift. Sie kosteten $1\frac{3}{8}$ bis $3\frac{1}{5}$ Kreuzer.

Stehfäßel (3): Das Glas war gestreift und kostete $1\frac{1}{2}$ Kreuzer.

Stein (1): Der Eintrag lautet: „ $\frac{1}{2}$ Stein“ ohne weitere Angaben.

Steinkränzle (1): Der Eintrag lautet „1 Stück große Steinkränzchen“ und „2 Stück di mit Strahlen“ für zusammen 45 Kreuzer.

Stöpselflasche (4): Die im Berichtszeitraum gelieferten Stöpselflaschen stellen nur einen kleinen Ausschnitt aus

einer wesentlich umfangreicheren Angebotspalette dar. Flaschen von 1, 8 und 12 Lot sowie 3 und 4 Schoppen werden genannt. Die Preise liegen zwischen 4 und 21 Kreuzern.

Stöpselgläser (41): Sie waren sehr variabel in der Größe: ½, 1, 1½, 2, 3, 4, 6, 8, 10, 12, 16 und 24 Lot, 1, 2, 3, 4 und 5 Schoppen und ½, 2, 4 und 6 Pfund. Die Preise lagen je nach Größe zwischen 3½ und 24 Kreuzern. Für eine Lieferung wurden die sonst runden Gläser auch viereckig hergestellt.

Strohkolben (2): Es werden 1½-, 2-, 3-, 4-, 5- und 6-mäßige Strohkolben zu 9 - 30 Kreuzern genannt.

Sturz, Stürzle (7): Sie wurden mit und ohne Knopf hergestellt. Größe und Preis schwankten beträchtlich. Ein 3½“ hoher Sturz mit Knopf kostete 14 Kreuzer.

Stützel (24): Sie waren nach badischem, bayrischem oder württembergischem Maß geeicht oder ohne Eichung. Die Größen waren beschränkt auf ½, 1, 1½ und 2 Schoppen oder ½ Maß. Formen und Verzierungen waren vielfältig: Fassform, mit Deckel, mit Henkel, glatt, geschliffen und gesteint, mit Eck und Stern, nieder, mit Walzen, mit blauem Rand, mit Girlanden, mit gotischer Schrift und mit Jagdstück. Die Preise reichten von 5 bis 14 Kreuzer, Gravierarbeit kostete 1½ - 2 Kreuzer extra.

Sublimierkolben (7): Offensichtlich gab es nur eine Sorte zu 23 oder 25 Kreuzer.

Tafelbecher (2): In Form eines Eckbeckers kostete er 8 Kreuzer, ½-schöppig und geschliffen 6 Kreuzer.

Teller (6): Der kleine (6“) kostete 12, der große 18 Kreuzer.

Thermometerröhrchen (2): Sie kosteten mit Kölbchen je Pfund 30 Kreuzer.

Tintenfass, -gläsle, -häfele (6): Sie waren meist glatt, selten gerippt. Die runden kosteten 1½ Kreuzer, die viereckigen 2 Kreuzer.

Tintenkölble (8): Die Einträge nennen nur den Preis von 1 3/8 bzw. 1½ Kreuzer.

Tintenspiker (31): Sie waren meist glatt, selten gewunden oder eingestochen, der Preis lag zwischen 1¼ und 1½ Kreuzer.

Tintenzugle (4): Sie waren stets geschliffen und kosteten 9 Kreuzer.

Tischgläser (4): Sie waren 1/3-, ½-, 5/8-, 2/3- und ¾-schöppig, ausgeschweift oder gleichweit, mit oder ohne Henkel, glatt oder geschliffen, mit Girlanden, Bouquet, Devise, Steinkränzle, Diamantkreuz, Muschel und Stern, auch in Linselform mit Stern, Muschel oder Steinkränzchen. Die Preise lagen zwischen 2 und 18 Kreuzern.

Trichter (28): Sie wurden mit und ohne Henkel hergestellt. Die Größen werden mit 4 Lot und 1/16, 1/8, ¼, ½, ¾, 1, 1½, 2, 3, 4 und 6 Schoppen angegeben, die Preise lagen zwischen 3 und 8 Kreuzern. Ein einschöppiger Trichter mit krummem Rohr war eine Sonderanfertigung.

Trinkbecher (9): Sie fassten ¼, 1/3, ½ und ¾ Schoppen. Sie waren glatt oder halbrüppig, mit Bodenschliff oder Sternboden. Die Preise lagen bei 2 bis 3 Kreuzer.

Tripp(ell)fläschle (2): Diese Fläschchen wurden nach Muster angefertigt, sie kosteten f 2.- je Hüttenhundert.

Tropfschalen (5): Sie wurden in allen Fällen nach den Kundenwünschen hergestellt. Die kleineren, z. B. mit 18½“ Durchmesser kosteten 1½ Kreuzer, die größeren bis 2 Kreuzer.

Unterhängschale (2): Auch sie wurden nach Muster hergestellt und kosteten je nach Größe 1¼ bis 2 Kreuzer.

Uringläser (32): Es gab männliche und weibliche, lange und runde von 1½ und 2 Schoppen. Die Preise lagen bei 4½ und 12 Kreuzern.

Vogelfindrussen (44): Es gab große, mittlere und kleine zum Preis von 1 - 1½ Kreuzern.

Vogeltrögle (30): Sie wurden fast sämtlich nach vorgegebenem Muster hergestellt, nur wenige nach dem Musterbuch. Die Preise lagen bei 1 - 2 Kreuzern.

Vorlagen (3): Sie wurden mit und ohne Tubus in den Größen ¼, ½, 1, 2, 3 und 4 Schoppen und 6 Maß zum Preis von 5 - 15 Kreuzern geliefert.

Walzenbecher (1): Ein Eintrag nennt ein halbschöppiges Glas zu 2½ Kreuzer.

Walzenlinsel (1): Der Eintrag nennt ein solches Glas, geschweift, zu 2½ Kreuzer.

Walzenschoppen (16): Man unterschied hohe und niedere Gläser, nach württembergischem Maß geeicht, zu 2 6/7 bis 3 Kreuzer.

Wasserflasche (19): Sie wurden mit und ohne Stöpsel in den Größen 2, 3, 4 und 5 Schoppen sowie 1 und 2 Maß hergestellt. Beliebte war die Zuckerhutform, als Verzierung werden 3 Ringe, Eichenlaub und Weinlaub genannt. Die Preise lagen zwischen 12 und 48 Kreuzern.

Wasserkaraffe (2): Diese Gläser fassten 2, 3, 4 und 6 Schoppen, wurden mit und ohne Stöpsel geliefert und kosteten zwischen 8 und 30 Kreuzern.

Wasserkrüge (58): Sie fassten 1, 1½, 2, 3, 4, 5, 6 und 7 Schoppen sowie ¾, 1, 2 und 3 Maß. Wenige wurden glatt verkauft, auch rot umspinnene oder solche mit rotem Rand, am häufigsten waren blau umspinnene oder mit blauem Rand. Sie kosteten zwischen 8 und 36 Kreuzern.

Weinbecher, -gläser, -kelche (26): Da es nicht in jedem Fall möglich ist, anhand der Einträge zwischen Weinbechern und Weinkelchen zu unterscheiden, werden sie gemeinsam behandelt. Die Größenangaben sind meist konkret (½, 1/3, ¼ oder ¾ Schoppen), gelegentlich aber auch nur relativ (klein, mittel, etwas größer oder groß). Die Form ist hoch oder nieder, glatt, ausgeschweift, auch in Römerform oder „8eckigt“. An Verzierungen werden Eisböden, Walzen, Girlanden mit Eichenlaub oder „ordin. Schnitt“ genannt. Die Preise lagen zwischen 1 5/6 und 12 Kreuzern.

Weinheber, -zieher (13): Diese Glasgeräte gab es mit und ohne Kugeln, Henkel und Rohr zu Preisen von 7½ bis 13 Kreuzer.

Weinschoppen, Weinschoppenbecher, -gläser (65): Sie fassen ihrem Namen entsprechend einen Schoppen. Sie sind konisch oder gleichweit (gradauf), glatt, knopft, tiefgeknopft, gedupft, großgedupft, gesteint oder mit Bodenkugel. Es gibt niedere und 4“[“], 4“^{2““} und 4“^{3““} hohe. Sie sind nach badischem oder nach württembergischem Maß geeicht. Die Preise liegen bei 2 6/7 bis 3 Kreuzer.

Weinstützel (1): Ein Eintrag über ein 1-schöppiges Weinstützel mit Eichenlaub zu 9 Kreuzer.

Wenden (1): Sie wurden nach zugeschicktem Muster hergestellt und kosteten 1½ Kreuzer.

Windlampen (3): Sie kosteten in vier verschiedenen (nicht genannten) Ausführungen 10 - 24 Kreuzer.

Woulfische Flaschen (6): Es gab sie zwei- und dreihalsig in den Größen ¼, ½, 1, 2 und 4 Schoppen sowie 1½ Maß, sie kosteten zwischen 6 und 24 Kreuzern.

Zapfenampeln (5): Die Vielfalt der Formen dieses Glasgefäßes ist erstaunlich. Man unterschied große, mittlere und kleine, wobei die einschöppigen wohl zu den großen, die 1/5- und 1/6-schöppigen zu den kleinen gehörten. Runde, ovale und längliche gab es ebenso wie in Eierform, Apfel- oder Birnenform. Die Mündung oder Öffnung konnte 6 bis 12“[“] sein oder auch 1“ Pariser Maß. Die Preise lagen daher bei 2½ bis 5½ Kreuzer.

Zuckerdose, -glas, -hafen (58): Sie wurden mit und ohne Knopfdeckel geliefert. Ihre Größen waren: 2 und 8 Lot, ½, ¾, 1, 1½, 2, 2½, 3, 3½, 4, 5, 6, 8, 10 und 12 Schoppen sowie ½, 1, 1½, 2, 2½, 3 und 4 Maß. Verzierte Formen gab es nicht, die Gläser waren glatt, eine einzelne Maßangabe von 6“^{4““} weit und 5“^{6““} hoch weist auf ein 2-mäßiges Gefäß hin. Die Preise lagen zwischen 2 und 48 Kreuzern. Ein einziges Mal wurde für den Glashüttenbesitzer G. Böhringer eine Zuckerdose rot überfangen und geschliffen; sie kostete 1.48 Gulden.

Zuckerhutflasche (4): Die Vielfalt dieser Flaschen war sicher größer, als es nach den verkauften Exemplaren den Anschein hat. Es werden nur ½-, 2- und 3-schöppige sowie ½-mäßige genannt, letztere nach badischem Maß geeicht. Die Flaschen wurden mit und ohne Stöpsel geliefert, Verzierungen waren Wein- und Eichenlaub. Die Preise lagen je nach Größe und Verzierung bei 1 5/6 bis 7 Kreuzer.

Zündmaschinenglas (1): Ein einziger Eintrag nennt nur den Preis von 12 Kreuzern.

Zwiebelgläser (2): Zwei Einträge nennen die Größe von 1 Schoppen und Preise von 3 2/3 und 3¾ Kreuzer.

Zylinder (45): Die angeführten Zylinder wurden sämtlich nach Muster oder Vorschrift hergestellt. Meist handelt es sich um zylindrische Rohre für die verschiedensten Zwecke, doch gab es auch Standzylinder mit und ohne Fuß. Die kleinsten kosteten 2 Kreuzer, die teuersten (für Elektrisiermaschinen) f 1½.

Dr. Hansjosef Maus

November 2000

Suchliste „Buhlbacher Gläser“

Gesucht werden Erklärungen und/oder Abbildungen der genannten Begriffe. Es handelt sich um Glaswaren, die um die Mitte des 19. Jahrhunderts in der Buhlbacher Glashütte hergestellt wurden. Außer einer Beschreibung der Gegenstände sind Bilder höchst willkommen.

Normale Schrift: Erklärung vorhanden, Bild fehlt.

Fette Schrift: Erklärung und Bild fehlen.

2er, 3er oder 4er Becher, Absatzzylinder, **Ampel**, Batteriehafen, Baumölkölble, Bierrömer, **Bierspaniolen**, **Bierzieher**, **Bläselbecher**, **Bleschle**, **Blumenglocken**, Bördleszylinder, Caffemaschinenglas, Camphinbehälter, Camphinlampe, Camphinzylinder, Chininglas, Cöln. Wasserglas, Dampfschiffflasche, Doppelglas, Doppelkolben, Eisenbahnlaterne, Emailliergläschen, Fruchtdeckel, Gambrinuskelch, Gardinenlampe, Gartenlampe, Gaslampe, Geistflasche, Geleegläse, Geleerömer, Hauslaterne, Jagdflasche, **Kapselbecher**, Kirchenampel, Kochglas, Kochkölble, Kongreßzylinder, Kugelflasche, Kugelzylinder, Lampenglas, Lampenkugeln, Lampenzylinder, Liverpoolzylinder, Mammele, Medizinglas, Mensur, Milchhafen, Mixturglas, Ölfläschle, Ölgaszylinder, Ölkäntle, Ölscheider, Opodeldokglas, **Pfundglas**, **Pfundkolben**, **Phosphorröhrchen**, **Pleschel**, **Rauchpulverglas**, **Sackschieber**, **Salzmoken**, Säugglas, Schreibzeug, Seidelstützel, Spezialbecher, Spiritushafen, **Spizer**, **Steckbecher**, **Stehfäbel**, **Stein**, **Steinkränzchen**, **Stützel**, **Tintenspiker**, Trippfläschle, **Unkelzylinder**, Vogelfindrussen (verballhornt aus Vogelventousen – Vogeltrinknapf), **Walze**, **Wenden**, Windlampe, Zapfenampel, Zündmaschine, **Zwiebelglas**.

Hinweise bitte an:

**Herrn Dr. Hansjosef Maus, Vierlinden 1, D - 79102 Freiburg i. Br.
TEL (07 61) 2 58 86, FAX (07 61) 2 92 26 74**

Freimaurer-Becher aus Vallérysthal und von Riedel

SG: Von lothringischen Glashütten (Vallérysthal u. Portieux) wurde die Bezeichnung „Franc Maçon“ [Freimaurer] verwendet. Ein typisches Freimaurer-Glas, uran-gefärbt, wurde als Kopie von Riedel aus Gablonz / Böhmen hergestellt. Die Urform dazu kommt aus Vallérysthal. Die Gläser haben immer einen Fuß und die Kupa ist kegel-förmig, nach oben geöffnet.

Abb. 05-1999/047
Becher [sog. „Freimaurer-Becher“]
aus Riedel 1994, S. 104, Abb. 157
uran- / anna-gelbes Glas, gepresst, H 10 cm, (Polauner
Glashütten), um 1890



Siehe PK 04-2000, Anhang 1, Musterbuch Vallérysthal & Portieux 1873 (Auszug)

Abb. 05-1999/048
Zuckerdose mit dem selben Muster wie Abb. 05-1999/047
[sog. „Freimaurer-Becher“]
aus Musterbuch Val St. Lambert 1897, 3 me Partie, Moulures en plein, Planche 41, Sucriers Nr. 12



Abb. 01-2001/188
Musterbuch Vallérysthal 1873, Tafel 3, Ausschnitt Articles Moulés, Francmaçons, assortés
Sammlung Sellner

ARTICLES MOULÉS.			
FRANCMaçONS. assortis.	N ^{os}	bruts	polis.
	3	18	20
	4	14	16
	5	12	14
	6	11	13
	7	10	12
BOBÈCHES. Divers modèles.	8	8	10
	6 Modèles	Grandes et renversées	12
	11 Modèles	Moyennes	9
	9 Modèles	Ordinaires	9
		éblées	9

Dr. Hansjosef Maus

November 2000

Die Gläser der Buhlbacher Glashütte nach dem Geschäftsbuch von Mai 1850 bis Februar 1853, Eintragung „Freimaurerkerche“ unter „weißem“ Glas:

Freimaurerkerche (11): Auch bei ihnen ist die Kennzeichnung durch ein nachgestelltes Kürzel in Form eines Nenners von Schoppenbruchteilen üblich, z.B. enthält der „Freimaurerkerch 8er“ 1/8 Schoppen, aufgeführt werden so 8er, 10er, 12er und 16er, sämtlich im Preis zwischen 2¼ und 2 1/5 Kreuzer.

Siehe auch:

PK 01-2001, Dr. Hansjosef Maus, Die Gläser der Buhlbacher Glashütte ...

PK 04-2000, SG, Ein wichtiges Buch: Hansjosef Maus, Schwarzwälder Waldglas